Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 18 (1992)
Heft: 10

Rubrik: [Kreuzipation]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LESERINNENBRIEF

Liebe Emi-Frauen!
Wollte mal sagen, dass jede Nummer spannend und immer besser ist. Mit dem neuen Gesicht (Nr.8 traf eben ein) habt ihr hoffentlich so *viel* Erfolg, dass der Kompromiss einer "Seite für den Mann" nicht nötig wird. Ich wenigstens zahle lieber mehr, um nicht auf eine Seite Frau zu verzichten, zum Beispiel über Bücher.
Gruss und viel Glück Ulfa

Anmerkung der Redaktion:

Die zugegebenermassen etwas voreilig angekündigte "Seite für den Mann" war keineswegs im Sinne eines Kompromisses geplant. Im Gegenteil: Erst wenn's dann mal zu Ende sein wird mit der Männerherrschaft, können wir den Männern eine Seite gewähren, ganz im Sinne des Muttertags, des "Jahres der Frau", der "Seite für die Frau" und was es noch alles gibt an Alibi-Veranstaltungen. Wir geben uns jedenfalls alle Mühe, dass es die "emi" dereinst noch geben wird.
Oder was sich bereits heute auf einer "Seite für den Mann" nicht schlecht machen würde: feine Kochrezepte, praktische Tips für den Haushalt, Ratschläge für die Kindererziehung...

Lösung aus Nr. 8

O	K	T	A	V		P	R	O	S	A
P	A	A	R		K		R	A	E	S
E	N	T			O			K	N	I
R	A		K	A	R	A	T		N	E
A	L	T	A	R	B	L	U	M	E	N
	T	I	R	G		E	N	A	N	
M	U	R	M	E	L	T	I	E	R	E
I	N		A	R	A	S	S		I	T
E	N	G			U			S	T	A
L	E	G	O		S		S	A	E	G
E	L	E	V	E		T	O	N	N	E

LIEBE FRAUEN

Nicht traurig sein: Die Kreuzipation fällt in dieser Nummer leider aus. Freuen darf sich dafür die Gewinnerin der vorletzten Auslosung, Ruth Stritmatter-Braun aus Riehen. Sie fand das richtige Lösungswort: Antigone.

KÖSEL

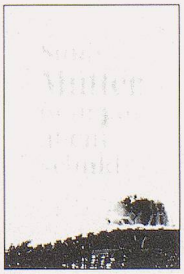
WEG MIT DER EWIGEN ANGST

FOTO: JURG SIMON

Angst, ein alltägliches Phänomen. Nahezu jede von uns kennt sie: die Angst vor Ablehnung, vor Misserfolg, vor Entscheidungen, vor Einsamkeit, vor Verlust, vor fremden Menschen oder vor entschlossenem Auftreten. Problematisch wird die Angst dann, wenn sie uns blockiert und lähmt. Die Psychologin Susan Jeffers bietet Hilfe und macht Mut, das Leben voller Entschlossenheit und Selbstvertrauen aktiv in die Hand zu nehmen.

Susan Jeffers, Selbstvertrauen gewinnen. Die Angst vor der Angst verlieren
192 Seiten, Broschur, Fr. 30.10. ISBN 3-466-34281-3

Jede und jeder weiss, was es heutzutage braucht, um aus einem Kind einen glücklichen Menschen zu machen - nur die Mütter machen alles falsch... Die Erwartungen und Idealbilder, womit Mütter in unserer Gesellschaft täglich konfrontiert werden, sind mit der Alltagsrealität kaum in Einklang zu bringen. Die Autorin ist das Sprachrohr für alle Mütter, die es satt haben, sich weiterhin zum Sündenbock unserer Gesellschaft machen zu lassen.



Yolanda Cadalbert Schmid: Sind Mütter denn an allem schuld? 192 Seiten, Broschur, Fr. 30.10
ISBN 3-466-30329-X